



Kindergarten Lindenbaum

Konzeption 2023



Unser Haus

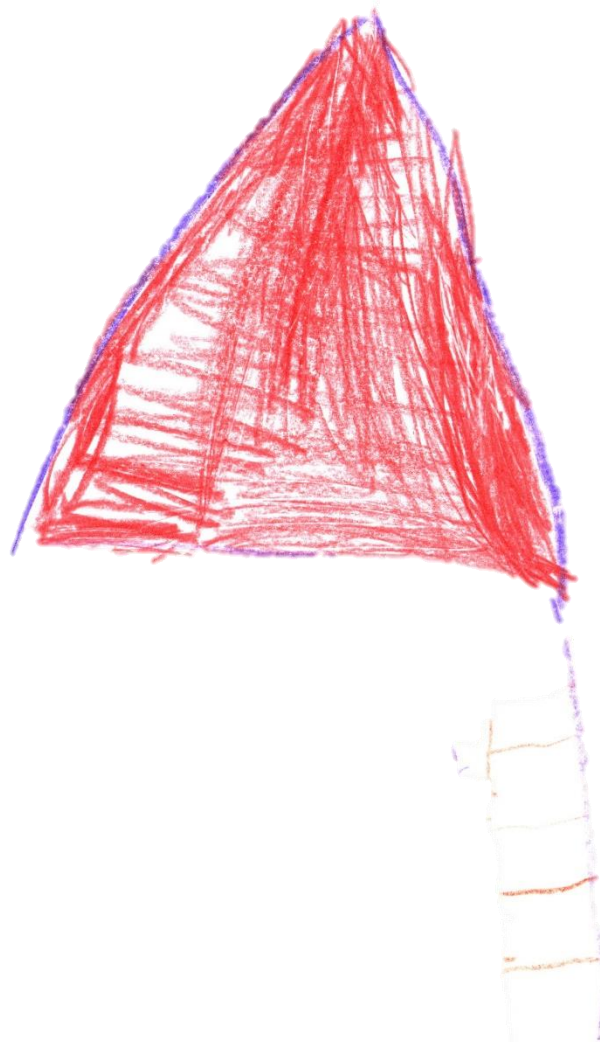
Städtischer Kindergarten „Lindenbaum“

Wir, der Kindergarten „Lindenbaum“ bestehen aus zwei Regelgruppen und einer Integrationsgruppe, wir betreuen und fördern 51 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Unser Kindergarten befindet sich auf der Grenze zu den Ortsteilen Egels und Wallinghausen.

Wir dürfen uns ältester Kindergarten der Stadt Aurich nennen und blicken auf über 50 Jahre Tradition und Erfahrung zurück, seit 2007 arbeiten wir integrativ.

Jeweils montags bis freitags sind wir in der Zeit von 7.30 -13.30 Uhr für Kinder und Eltern da.

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind ist einer festen Stammgruppe zugeordnet, gruppenübergreifende Begegnungen der Kinder über Freispiel und Angebot sind uns dabei wichtig. Wir bieten zusätzlich ein gemeinsames Miteinander über Elternabende, Eltern - Kind - Aktionen und gemeinsame Feste an



Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Kernzeit

Die Kernzeit beginnt um 8.30 Uhr und endet um 12 Uhr. Um den Kindern einen gemeinsamen Start in den Kindergarten-Tag zu ermöglichen, ist es wichtig, dass die Bring- und Abholzeiten unbedingt eingehalten werden.

Morgenkreis

Nachdem alle Kinder angekommen sind, beginnt der Tag mit einem Morgenkreis. Hier begrüßen wir uns mit einem gemeinsamen Lied und haben so die Möglichkeit zu gucken wer heute anwesend ist. Unter anderem wird der bevorstehende Tag besprochen.

Freispiel

Freispiel bedeutet „freies Spiel“ oder „freies Tun“. Im Laufe eines Kindergarten-tages gibt es immer wieder Freispielphasen. In diesen Phasen können die Kinder selbst entscheiden: „Mit wem möchte ich was und wo spielen“. Dabei bestimmen die Kinder Dauer und Verlauf des Spiels selbst. Je nach Situation oder Spielverlauf, lassen wir uns in das Spiel miteinbeziehen oder geben Spielimpulse. Spielsituationen werden gewahrt und haben Vorrang. Die Freispielphase bietet auch den Raum für Beobachtungen und Dokumentationen.

Pädagogische Angebote

Kochangebote und Frühstücksbuffet

Einmal in der Woche findet am Donnerstag, im Wechsel das Koch- oder Frühstücksangebot statt.

Die Vor- Zu- und Nachbereitung dieser Angebote werden mit den Kindern durchgeführt. Dies bedeutet, dass wir gemeinsam überlegen, was wir zubereiten wollen und dafür benötigen. Unsere Lebensmittel werden in ortsnahen Lebensmittelläden gekauft. Wir legen hierbei großen Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung.



Bewegungserziehung

Wir nutzen die Turnhalle der GS Egels.

Durch Bewegungslandschaften und Bewegungsspiele unterstützen und stärken wir die motorische Entwicklung und Körperwahrnehmung der Kinder.

Wichtig hierfür sind folgende Dinge:

- ein gutsitzender Rucksack
- eine Trinkflasche gefüllt mit Wasser
- T-Shirt, Hose und Gymnastikschuhe oder Stoppersocken mit ganzer Sohle

Waldbesuch

Bei Spaziergängen zum und in den Egelser Wald entdecken und erleben wir unsere natürliche Umgebung, wir werden zu Forschern und Entdeckern.

Gleichzeitig stärken wir das Körpergefühl, die Wahrnehmung, unsere Koordination und Geschicklichkeit.

Um jeder Zeit startklar zu sein, ist es wichtig, dass jedes Kind eine Matschhose, eine Regenjacke und Gummistiefel im Kindergarten hat. Die Kleidung sollte den Jahreszeiten und der Witterung angepasst sein.

„Einklang“ – Tiergestützte Intervention

Die Kinder werden durch die Arbeit mit und an den Hunden in den Bereichen Selbstbewusstsein und Selbständigkeit und im Sozialverhalten und der Frustrationstoleranz gestärkt.

Das schöne ist, Hunde spiegeln unser Verhalten eins zu eins, sie geben uns eine sofortige Reaktion. Sind wir laut und wild, flüchten die Hunde, sind wir aber ruhig und leise, suchen sie unsere Nähe.

Zusammenarbeit mit der Logopädischen Praxis J. Campen

Wir arbeiten mit einer Logopädin der Praxis zusammen. In Kleingruppen bietet diese Sprachförderangebote an. Der regelmäßige Austausch bietet uns pädagogischen Fachkräften eine weitere Möglichkeit zur Beobachtung und Dokumentation.

Abschlussfahrt für die zukünftigen Schulkinder

Zum Abschluss der Kindergartenzeit, machen wir mit den Kindern, die zur Schule gehen, einen Tagesausflug, mit anschließender Übernachtung im Kindergarten.

Zahnprophylaxe

Eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes Aurich kommt mindestens einmal im Jahr zu uns in die Einrichtung um Themen wie Zahnhygiene und Ernährung kindgerecht zu erarbeiten und zu besprechen.

Zusätzlich kommt einmal im Jahr, im Auftrag des Gesundheitsamtes, die Zahnärztin zu uns.



Unser Team

Unser kompetentes Team besteht aus 9 pädagogischen Fachkräften, die das Kind auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen und begleiten.

-Foto-

Kommt noch



*** Wir lernen miteinander und profitieren voneinander! ***

Personelle Besetzung in den Gruppen

In der Igelgruppe (Regelgruppe) lernen, lachen und leben 11 Kinder gemeinsam mit 2 pädagogischen Fachkräften. Das sind Lena Pflüger und Constanze Schirmer.

In der Bärengruppe (Regelgruppe) lernen, lachen und leben 22 Kinder gemeinsam mit 2 pädagogischen Fachkräften. Das sind Monika Uden und Tanja Schmidt.

In der Mäusegruppe (Integrationsgruppe) lernen, lachen und leben 18 Kinder, davon 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, gemeinsam mit 3 pädagogischen Fachkräften. Das sind Katrin de Berg, Hedda Ecke und Sandra Wübbenhorst.

Wir werden durch eine pädagogische Ergänzungskraft, die hauptsächlich in der „Bärengruppe“ tätig ist, unterstützt. Das ist Weike Herrmann.

Zusätzlich verfügt unsere Einrichtung über eine Springerkraft, das heißt eine pädagogische Fachkraft, die bei organisatorischen und personellen Belangen unterstützt. Das ist Claudia Rewerts.

Da in unserem Haus Integration gelebt wird, sind gruppenübergreifende Prozesse unbedingt erwünscht.

Zusammenarbeit im Team

Um das gemeinsame Leben und Erleben in unserem Haus zu gestalten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt, in denen wir uns austauschen über die gemeinsame Arbeit:

- Beobachtungen reflektieren
- Dokumentationen erstellen
- Angebote und Projekte planen

Unsere pädagogische Arbeit reflektieren wir regelmäßig in Fachberatungssitzungen. Wir nehmen auch regelmäßig an Teamtagen und Fortbildungen teil. So bleiben wir offen für Ideen, Verbesserungen und neue Methoden in der pädagogischen Arbeit.



Leitbild

Wir leben und erleben Integration

Alle Kinder und ihre Familien sind uns mit ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen willkommen! Gemeinsam erleben, entdecken und erforschen wir unsere Lebenswelt. Wir fördern die individuellen Stärken und Fähigkeiten jedes Einzelnen.

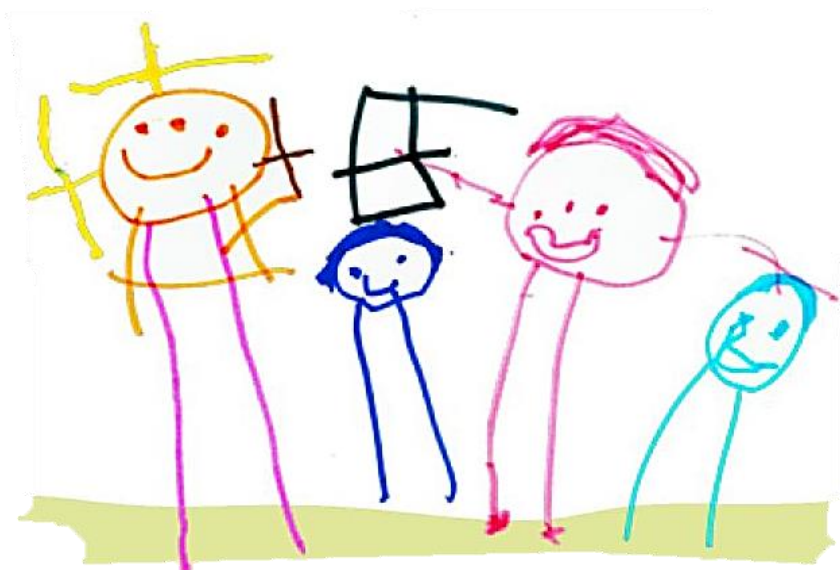
Wir stärken das ICH – Gefühl

Unser Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes. Jedes Kind wird von uns so akzeptiert, wie es ist! Wir ermutigen die Kinder sich auf Unbekanntes und Neues einzulassen. Wünsche und Interessen der Kinder stehen dabei im Vordergrund. Durch Anerkennung und Lob bestärken wir die Kinder in ihrem Tun und Handeln. Kreativität und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Jedes Kind ist ein kleiner Künstler!

Wir begegnen uns mit Allem was dazu gehört

Wir leben und vermitteln Werte die uns wichtig sind. Dazu gehören Vertrauen, Toleranz, Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz, Regeln einhalten und Grenzen setzen. So ist unser Kindergarten ein Ort, an dem sich jedes Kind sicher und geborgen fühlt. Wir wünschen ein vertrauensvolles Miteinander in dem wir – Kinder, Eltern und Mitarbeiter/Innen Freude leben und respektvoll miteinander umgehen.



Integration - auf dem Weg zur Inklusion

-Unser Weg zum großen Miteinander-

Alle Kinder und ihre Familien sind uns mit ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen Willkommen. Das heißt alle Kinder:

- Mädchen und Jungen gleichermaßen
- mit und ohne Migrationshintergrund
- mit unterschiedlichen Entwicklungsständen

werden so angenommen und gefördert, wie es ihrer Entwicklung entspricht.

Integration heißt für uns, gemeinsam spielen, lernen und erleben. Unser Haus soll dabei für jeden einzelnen den Raum bieten, sich individuell und seinen Möglichkeiten und Stärken entsprechend zu entwickeln. Wir sind für einander aufmerksam und begegnen uns mit Akzeptanz und Toleranz.

Wir arbeiten eng mit der Logopädischen Praxis Johanna Campen und mit Anja Arzberger Einklang-Tiergestützte Intervention zusammen. Die Therapeuten bieten in Zusammenarbeit mit uns, den Kindern gezielte Angebote in Kleingruppen an. Der regelmäßige Austausch mit den Therapeuten und einer Fachberatung bietet uns eine weitere Möglichkeit der Beobachtung und Dokumentation.

Für uns bedeutet Inklusion

Die Kinder setzen sich im Kindergartenalltag mit der Unterschiedlichkeit der Lebenswelt auseinander, erfahren und lernen auf diese Art und Weise den Umgang mit unterschiedlichsten Menschen. Unser Kindergarten ist für alle Kinder offen. Die Inklusive Arbeit in unserem Kindergarten soll dem Kind aufzeigen, dass das Anderssein keineswegs negativ ist und jeder Mensch ein Individuum mit persönlichen Bedürfnissen ist.

Inklusion im Kindergarten fördert die sozialen Kompetenzen. Kinder mit Beeinträchtigung erleben keine Ausgrenzung, sondern sind mittendrin.



Partizipation

Die UN-Kinderrechtskonvention hat 1998 festgelegt, dass Kinder ein Recht darauf haben, dass ihre Meinung und ihr Wille gehört und berücksichtigt wird. Es ist ein Grundrecht, das jeder seine Persönlichkeit frei entfalten darf, deshalb liegt Partizipation uns am Herzen und wird bei uns gelebt.

Kinder verdienen Respekt, sie sollen ernstgenommen und gehört werden. Deshalb geben wir ihnen das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung und unterstützen sie auf dem Weg dorthin. Dabei lernen sie, eigene und andere Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen zu respektieren, zu äußern und in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen.

Selbstbestimmungsaspekte:

- Spielen was, wo und mit wem sie wollen
- Essen und Trinken wann, wo, wieviel und was sie wollen
-

Mitbestimmung:

- Koch und Frühstücksangebote
- -Raumgestaltung
- Projekte / Angebote
- Feste und Feiern
- Anschaffung von Material und Spielen

Partizipation kann nur gelernt und gelebt werden, wenn wir offen, ehrlich, zuverlässig und respektvoll miteinander umgehen. Wie beispielsweise in unserem Morgenkreis, in dem demokratische Entscheidungen getroffen werden.

Gelebte Partizipation erfordert eine Haltung, die den Kindern Respekt entgegenbringt, die sie ernst nimmt und ihnen vertraut.

Partizipation gelingt am besten da, wo eine offene und respektvolle Haltung den Umgang miteinander prägt. Das betrifft auch das Miteinander im Team und zwischen den Eltern und dem Team.



Unsere pädagogische Haltung

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, das mit seinen Wünschen und Bedürfnissen neugierig die Welt entdecken möchte.

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder.

Wir unterstützen sie in ihrer individuellen Entwicklung. Dies geschieht z.B. indem wir die Kinder bei unterschiedlichen Entscheidungen miteinbeziehen. Wir nehmen uns zurück, um den Kindern Möglichkeiten zu geben, eigenständige Spielideen zu entwickeln. Bei eventuell entstehenden Konfliktsituationen geben wir den Kindern Raum, diese selbständig zu lösen. Bei Bedarf unterstützen wir natürlich!

Für unser pädagogisches Handeln greifen wir Situationen aus der kindlichen Lebenswelt auf. Die Sichtweise der Kinder bildet dafür den Ausgangspunkt.

Dies geschieht durch regelmäßige Beobachtung und Dokumentation, den Austausch mit dem Kind und seiner Familie sowie guter Kommunikation im Team.



Ausgewogene Ernährung

Damit die körperliche und geistige Entwicklung positiv gefördert werden kann, benötigt das Kind eine vollwertige Ernährung um gesund und fit zu bleiben.

Für uns ist es daher wichtig, dass den Kindern ein ausgewogenes und gesundes Frühstück mitgegeben wird.

Dazu gehören nicht die typischen, aus der Werbung bekannten „Kinderprodukte“ sowie süße Brotaufstriche, sondern Vollkornprodukte, Gemüse, Obst usw...



Wachsen wie ein Baum

Vergleichen wir einmal unser Haus mit einem Garten, so erreicht uns Ihr Kind als kleine Pflanze.

Unser Kindergarten bietet gute Bedingungen für das Wachsen und Entwickeln.

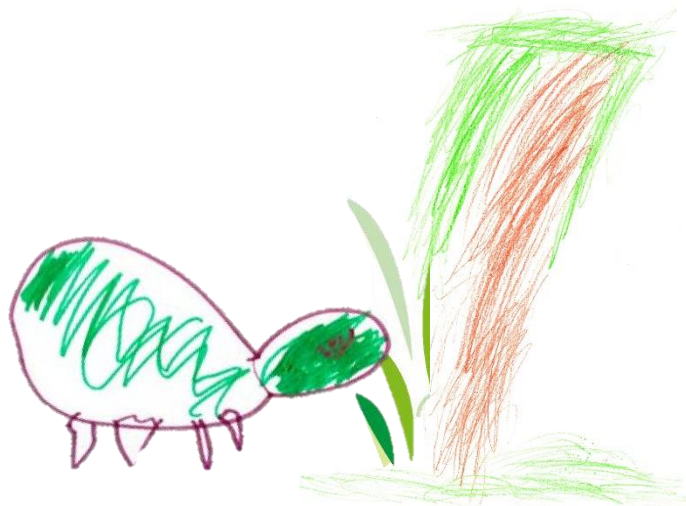
Gerade am Anfang sind Sicherheit und Vertrauen wichtig. Die Kinder suchen und finden „ihre“ Bezugsperson, die das Kind aufnimmt, sich kümmert und verlässliche Ansprechpartnerin ist. →Eingewöhnungskonzept

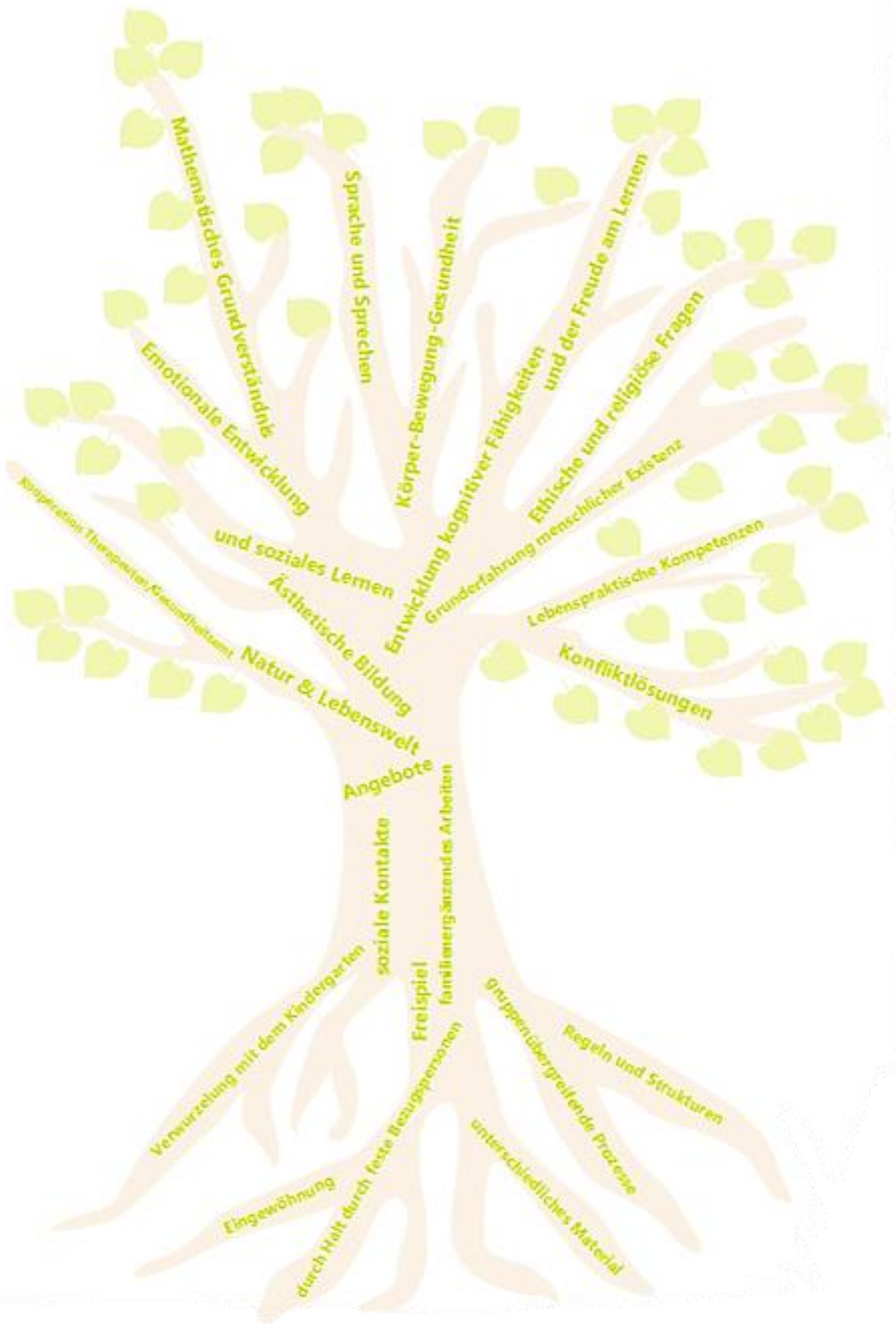
Unterschiedliches Material, verlässliche Angebote, feste und wechselnde Spielpartner, Regeln und Rituale sowie eine vertrauensvolle und familienergänzende Zusammenarbeit in unseren Stammgruppen, bieten den Rahmen für die Entwicklung der Kinder.

Wir setzen auf Vertrauen um das kindliche Wachstum zu unterstützen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Unser Haus bietet dem Kind viele Möglichkeiten, um sich und seine Umwelt wahrzunehmen, zu lernen und sich zu entfalten.

- ❖ Jedes Kind ist einzigartig. Wir unterstützen und fördern es, wo es Hilfe benötigt und bestärken das Kind in seinem Handeln.
- ❖ Im Freispiel begleiten und unterstützen wir die Kinder in der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Kindern.
- ❖ Jedes Kind ist neugierig. Wir geben Raum zum Erkunden und Ausprobieren.
- ❖ Wir geben Sicherheit durch wiederkehrende regelmäßige Gruppeninterne, sowie alters- und gruppenübergreifende Angebote
- ❖ Jedes Kind hat sein eigenes Tempo für Wachstum und Entwicklung. Wir vertrauen darauf, dass sie „groß und stark werden“ und freuen uns, dass wir einen guten Teil dazu beitragen können.





Zusammenarbeit mit Eltern/ Sorgeberechtigten

Die Erziehung (und Bildung) in unserem Kindergarten erfolgt familienunterstützend und familienergänzend.

Deshalb ist es uns wichtig, dass wir offen und vertrauensvoll miteinander umgehen.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt...

...darum möchten wir mit Euch als Eltern/ Sorgeberechtigte/r im
Austausch sein.

Wir möchten eine Erziehungspartnerschaft leben und pflegen, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dienen die unten aufgeführten Gesprächsformen. Die Mit-/ Zusammenarbeit mit Euch ist unerlässlich.

Das Aufnahmegespräch:

Das Aufnahmegespräch erfolgt vor der Eingewöhnung = den ersten Wochen im Kindergarten. Mit der Zusage wird ein Aufnahmebogen verschickt, auf dem das Aufnahmegespräch aufbaut. Es dient dem 1. Austausch zwischen pädagogischen Fachpersonal und Eltern/ Sorgeberechtigte/r

- sich kennen zu lernen und sich anhand des von uns erstellten Aufnahmebogens über das Kind auszutauschen
- das Eingewöhnungskonzept zu besprechen anhand des von uns erstellten Leitfadens
- Fragen zu klären

Das Erstgespräch:

Nach ca. 6-8 Wochen findet das sog. Erstgespräch statt. Dies ist ein Austausch zu den ersten Wochen in unserer Einrichtung

- Wie fühlt sich das Kind
- Wie ist es angekommen
- Hat es Freunde/ Bezugspersonen gefunden
- Gibt es Besonderheiten/ Anliegen von Eltern-und Sorgeberechtigtenseite und/oder pädagogischer Seite
- Wie fühlt sich die Familie in unserer Einrichtung
- Gibt es Wünsche und Anregungen

Das Entwicklungsgespräch:

1x jährlich bieten wir Entwicklungsgespräche an, um uns über die Entwicklung des Kindes auszutauschen

- Wo liegen seine Stärken
- Austausch zum Entwicklungsstand und wo ist ggf. Unterstützungsbedarf
- Austausch zu Schulfähigkeit

Das Bedarfsgespräch:

Das Bedarfsgespräch findet bei Veränderungen in der kindlichen Entwicklung und/oder Veränderungen im familiären Umfeld statt. Dabei berücksichtigen wir Beobachtungen und kindliche Äußerungen.

Das Bedarfsgespräch kann selbstverständlich auch von Eltern-und Sorgeberechtigtenseite in Anspruch genommen werden.

Im Vorfeld sorgen wir für Transparenz und informieren immer über die Inhalte des Gesprächs!

Aufgrund unseres pädagogischen Schutzauftrages sind wir angehalten, das Kindeswohl vordergründig zu behandeln. Bei Auffälligkeiten reagieren wir sofort und laden zum Bedarfsgespräch ein!

Das sogenannte Tür-und Angelgespräch:

Dieses dient als Informationsaustausch in der Bring-und Abholzeit. Bei wichtigen Informationen finden wir – auch kurzfristig – einen anderen Rahmen.

Wir bieten an:

„Signalgruppe“ des Kindergartens:

Die „Signalgruppe“ kann nur mit Einverständniserklärung genutzt werden. Die Informationen und Bilder sind personengeschützt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Die Signalgruppe ermöglicht es, über Fotos zu den Aktionen in unserem Kindergarten einen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Tagesablauf zu erhalten. Wichtige Informationen werden zeitnah über die Gruppe herausgegeben. Um entsprechend darüber informiert zu sein, ist es wichtig, regelmäßig vor und nach dem Kindergartenbesuch in die Gruppe zu schauen.

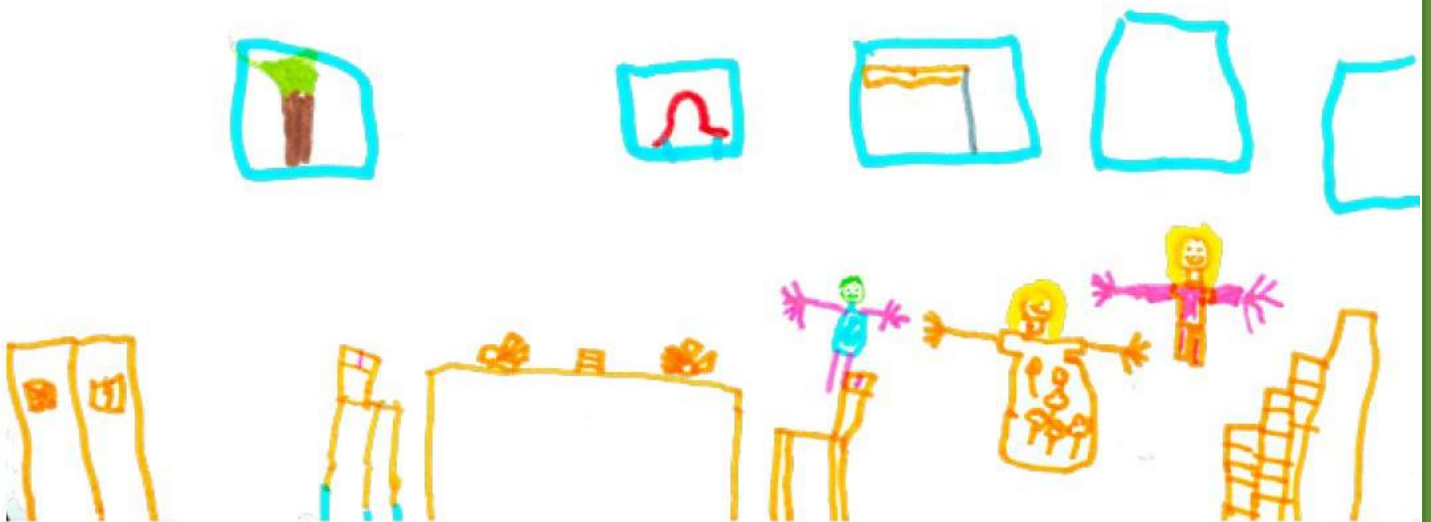
Eine Weiterleitung und Verbreitung der Inhalte sowie Veröffentlichung in jeglicher Form ist strafbar.

Elternabende:

Elternabende zum Kennenlernen, Informieren und zu bestimmten Themen

Elternfragebogen:

Der von uns erstellte Elternfragebogen bezieht sich auf unterschiedliche Themenbereiche unserer Einrichtung und wird anonym ausgefüllt. Er dient als Rückmeldung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit.



Kita ABC

A Ausstattung

Zur Kindergarten-Ausstattung gehören neben einem gut sitzenden Rucksack, Brotdose, rutschfeste Hausschuhe, Wechselwäsche sowie Buddelbekleidung mit Stiefeln. Die Kleidung soll der Jahreszeit angepasst sein.

B Bring- und Abholzeit

Die festen Zeiten einhalten, um den alltäglichen pädagogischen Ablauf nicht zu stören.

C Chamäleon

Wir sind flexibel.

D Datenschutz

Wir gehen sicher und vertrauensvoll mit ihren Daten um – wir unterliegen der Schweigepflicht. Die Veröffentlichung von Daten z.B. im Austausch mit anderen Institutionen oder in Form von Telefonlisten bzw. Fotos geht nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis. Wir unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes.

E Entwicklungsgespräche

In regelmäßigen Abständen bieten wir Entwicklungsgespräche an.

F Feste

Feste sind wichtiger Bestandteil des Kindergartenjahres. Hierbei orientieren wir uns am jahreszeitlichen Rhythmus und an themenorientierten Gegebenheiten. Der Geburtstag Ihres Kindes wird als wichtiger Festtag nach Wunsch mit Kuchen, einem Frühstück, Eis oder Obst gefeiert.

G Gruppengeld

Wir sammeln jeden Monat Gruppengeld ein. Darin sind die Kosten für Getränke und Koch- und Frühstücksangebote enthalten.

H Hospitation

Nach Absprache haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind an einem Kindertag zu begleiten.

I Ich-Buch/ Portfolio

Das Ich-Buch/ Portfolio soll ein bleibendes Erinnerungsstück an die Kindergartenzeit und die persönliche Entwicklung sein. Es ist Eigentum des Kindes und wird am Ende der Kindergartenzeit mitgegeben.

J Jetti

Wir suchen ihn immer noch!

K Krankheit

Bitte informieren Sie uns bei Erkrankungen Ihres Kindes. Bitte beachten Sie hierbei das Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz. Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten! Erkrankt Ihr Kind im Kindergarten, muss gewährleistet werden, dass das Kind umgehend abgeholt wird. **Aktuelle Notfallnummern!**

L Lachen

Lachen ist die schönste Sprache der Welt

M Medien

Wir arbeiten auch mit unterschiedlichen elektronischen Medien wie z.B. Tablet, CD-Player, Fotoapparat etc.

N Notfallnummern

Wir benötigen mindestens eine Notfallnummer, unter der ständig eine Bezugsperson des Kindes erreichbar ist.

O Orientierungsplan

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsen ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

P Partizipation

Partizipation bedeutet das Mitbestimmungsrecht der Kinder. Sie dürfen an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag teilhaben. Somit lernen sie, eigene und andere Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu respektieren, zu äußern und in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen.

Q Qualitätssiegel

Das „Gütesiegel für Kindertagesstätten im Landkreis Aurich“ sichert Qualitätsstandards in der Arbeit mit Kindern und bewertet die Einrichtungsqualität.

R Regeln und Rituale

Wir wollen gemeinsam und vertrauensvoll miteinander leben. Dafür sind uns Rituale und feste Regeln sehr wichtig. Unsere Regeln gelten für alle: Mitarbeiterinnen, Kinder und Familien.

S „Spielen“

Spielen ist für die kindliche Entwicklung überhaupt das Wichtigste für uns. Spaß und Freude sind immer dabei.

T Tor und Tür

Tor und Tür werden nur von Erwachsenen geöffnet und geschlossen.

U Urlaubszeiten und Schließungstage

Zu den üblichen Schließungszeiten kommen je nach Anlass (Fortbildung, Personalversammlungen etc.) außerordentliche Schließungstage hinzu, die frühzeitig bekannt gegeben werden.

V Verbindlichkeit

„Versprochen ist versprochen...“ Absprachen werden miteinander getroffen und eingehalten.

W Was steht an?!

Alle wichtigen Informationen werden in die SIGNAL Gruppen geteilt.

X X-mal

Wiederholungen geben Sicherheit.

Y Yoga?

Wir können nicht alles.

Z Zahnprophylaxe

Bis zu dreimal im Jahr kommt eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes und vermittelt den Kindern Inhalte zum Thema Zähne putzen und gesunde Ernährung. Zusätzlich kommt einmal im Jahr die Zahnärztin.

Kontakt

Heerenkamp 30 | 26605 Aurich

Frau Katrin de Berg

Tel. 0 49 41 / 63 151

lindenbaum@stadt.aurich.de

